



Brüssel, 29. März 2019  
2019-03-LD-27-AB/ER/cd

An die  
Delegationsleiter/innen der Europäischen  
Schulen

Sehr geehrte Delegationsleiter/innen,

wie Sie wissen, genehmigte der Oberste Rat im April 2015 die Einführung einer Neuen Notenskala (NNS) zum Einsatz auf Sekundarniveau an den Europäischen Schulen, um eine neue kompetenzbasierte Beurteilung der Schüler/innen einzuführen. Die Veränderungen traten ab 1. September 2018 in Kraft. Die Einführung der NNS erfordert Kommunikation mit einzelstaatlichen Behörden, die für Hochschulbildung und die Revision der bestehenden Äquivalenztabelle verantwortlich sind (Dokument 2014-03-D-25-de-5 „Äquivalenzen zwischen dem Europäischen Abiturdiplom und dem Abschlussdiplom des Sekundarbereichs der nationalen Schulen und Aufnahme der Inhaber eines Europäischen Abiturprüfungsdiploms an den Universitäten der Mitgliedstaaten“).

Es ist äußerst wichtig, dass Sie für die korrekte Weitergabe von Informationen über diesen Prozess an Universitäten, Hochschulen und andere Hochschulbildungseinrichtungen in Ihrem Mitgliedsstaat sorgen. Da die Inhaber des Europäischen Abiturdiploms ihre Bildung in verschiedenen Mitgliedsstaaten fortsetzen, ist es wichtig, dass die Hochschulbildungseinrichtungen gut über die Veränderungen informiert sind.

### **Genehmigung des aktuellen Dokuments über Äquivalenzen**

Auf den Informationsprozess muss eine Aktualisierung des Dokuments 2014-03-D-25-de-5 „Äquivalenzen zwischen dem Europäischen Abiturdiplom und dem Abschlussdiplom des Sekundarbereichs der nationalen Schulen und Aufnahme der Inhaber eines Europäischen Abiturprüfungsdiploms an den Universitäten der Mitgliedstaaten“ folgen. In den meisten Mitgliedsstaaten hat das Europäische Abitur einen ausgezeichneten Ruf und es ist außerordentlich wichtig, eine richtige Äquivalenz zu behalten, um die faire Behandlung der Schüler/innen der Europäischen Schulen zu garantieren. In Mitgliedsstaaten jedoch, wo die aktuelle Lage für die Schüler/innen der Europäischen Schulen weniger vorteilhaft ist, ist die Einführung der Neuen Notenskala eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Zusammenarbeit mit nationalen Behörden, um die Lage zu verbessern und eine faire Behandlung aller Schüler/innen der Europäischen Schulen sicherzustellen.

Im Lichte der Einführung der Neuen Notenskala wird proportional eine neue Umrechnungstabelle erstellt werden – das die aktuelle positive Skala (bestanden) von 5 vollen Noten (6-10) auf 6 volle Noten (5-10) erweitert wird. Es ist zu betonen, dass die aktuelle Note „bestanden“ 6 durch eine neue Note „bestanden“ 5 ersetzt werden wird. Ab 2021 wird ein/e Schüler/in mit einer Note 5 also wie zurzeit mit Note 6 behandelt, da sich das verlangte Leistungsniveau für das Bestehen nicht geändert hat, sondern der Bereich über dieser Note stärker diversifiziert und detailliert wurde. Mit anderen Worten, die Erwartungen von den Schüler/innen werden nicht gesenkt, um ins höhere Jahr versetzt zu werden oder um die Abiturprüfungen zu bestehen.

Ergänzende Informationen liegen diesem Brief im Anhang bei. Die Delegationen werden ersucht, diese zu nutzen, wie es ihnen am besten geeignet erscheint, zum Beispiel in der Kommunikation mit nationalen Behörden und Institutionen.

Es ist auch möglich, den Mitgliedsstaaten anonyme Resultate des Europäischen Abiturs aller Schüler/innen zur Verfügung zu stellen, um die Verteilung der Noten in einem bestimmten Jahr als Referenz zu sehen. Die Mitgliedsstaaten werden auch die anonymen Resultate der S5- und S6-Prüfungen anfordern können, bei denen die Neue Notenskala verwendet wird, sobald diese Resultate verfügbar sein werden.

Angesichts der Tatsache, dass das abgeänderte Dokument „Äquivalenzen zwischen dem Europäischen Abiturdiplom und dem Abschlussdiplom des Sekundarbereichs der nationalen Schulen und Aufnahme der Inhaber eines Europäischen Abiturprüfungsdiploms an den Universitäten der Mitgliedstaaten“ den Schüler/innen in S6 zur Verfügung gestellt werden sollte, **wäre ich dankbar, wenn Sie uns bis Anfang September 2019 Input für das neue Dokument zur Äquivalenz liefern könnten.**

Denken Sie bitte auch daran, dass wir – da noch keine Resultate für die Abschlussprüfungen unter Verwendung der Neuen Notenskala verfügbar sind – nachdrücklich eine Überarbeitung der neuen Äquivalenztabelle in den kommenden Jahren empfehlen, um sie auf Fakten und echte Resultate des Europäischen Abiturs basieren zu können.

Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Aufmerksamkeit und stehen weiterhin zu Ihrer Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Andreas BECKMANN  
Stellvertretender Generalsekretär  
der Europäischen Schulen

Kopie an: Inspektor/inn/en für den Sekundarbereich

## Anhang 1.

### **Umsetzung der Neuen Notenskala an den Europäischen Schulen**

Eine Tabelle, die die Neue Notenskala deutlich erläutert, ist in Anhang 2 enthalten.

Im Schuljahr 2018/2019 werden die Schüler/innen in den Jahren S1-S5 nach der neuen Notenskala beurteilt werden. Die Schüler/innen in Jahr S6 werden im Schuljahr 2019/2020 folgen und jene in S7 im Schuljahr 2020/2021. Das bedeutet, dass die neue Notenskala für die Abiturstufe in S6 zum ersten Mal im Schuljahr 2019/2020 und für S7, einschließlich der Abiturprüfungen, im Schuljahr 2020/2021 verwendet werden wird. Um den Schüler/innen alle relevanten Informationen über ihr Europäisches Abitur und mögliche zukünftige Zulassungen zu Hochschulbildung zu liefern, wenn sie in S6 eintreten und Fächer für die letzten zwei Schuljahre wählen, werden alle relevanten Dokumente so schnell wie möglich aktualisiert und angepasst werden.

### **Merkmale der Neuen Notenskala**

Nach der pädagogischen Reform des ES-Systems sind nun alle Lehrpläne kompetenzbasiert und tragen Unterricht und Lernen zur Entwicklung der Schlüsselkompetenzen bei. Lehrpläne definieren die Lernziele und enthalten deutliche Beurteilungskriterien und Leistungsdeskriptoren für jedes Fach.

Leistungsdeskriptoren beschreiben das Leistungsniveau der Schüler/innen in Bezug auf einen Satz von Kompetenzen oder Lernzielen. Sie werden für die Planung von Unterricht, Lernen und Beurteilung und für die Interpretation von Endergebnissen verwendet und sind somit fester Bestandteil des Beurteilungsprozesses.

Ein/e Schüler/in hat bei 5 (Genügend – Grad E) bestanden. Eine 5 kann nur vergeben werden, wenn die Anforderungen des jeweiligen Leistungsdeskriptors erreicht wurden. Es muss jedoch unbedingt betont werden, dass eine Änderung einer Note „bestanden“ von 6 auf 5 keinesfalls bedeutet, dass die Standards oder Anforderungen gesenkt werden. Die früheren Anforderungen für eine 6 („genügend“) führen nun zu einer Note 5 (auch „genügend“). Man muss verstehen, dass es sich nicht um einen einfachen Übergang von einer 10-Noten-Skala mit einer Note „bestanden“ bei 6 auf eine 7-Noten-Skala mit einer Note „bestanden“ bei 5, sondern einen völlig neuen Zugang handelt, der zu einer Beurteilung führt, die besser geplant und transparenter ist.

### **Einzigartiger Charakter der Europäischen Schulen**

Die Europäischen Schulen sollten nicht als ein typisches einzelstaatliches System betrachtet werden, da sie nicht eine volle Bandbreite von Schulen und Schüler/innen repräsentieren. Die Europäischen Schulen sind ein einzigartiges System, mit kompetenzbasierten Lehrplänen, mit akademischer Ausrichtung, das Schüler/innen aus einem durchschnittlich stärker privilegierten (sozial bevorteilten) Umfeld aufnimmt, was zu höheren Leistungen (höhere Note „bestanden“ und höherer Durchschnitt) als in einzelstaatlichen Systemen führt. Durch verschiedene PISA-Beurteilungen wurde bestätigt, dass es eine starke Korrelation zwischen der Leistung von Schüler/innen und sozioökonomischem Status gibt (je stärker sozial bevorteilt, desto höher die Leistung der Schüler/innen). Obwohl die Europäischen Schulen nicht regelmäßig an den PISA-Beurteilungen teilnehmen, nahmen drei Schulen an PISA teil – zwei in Luxemburg (2012, 2015) und eine in Culham, VK (2012).

Die hohe Qualität der Europäischen Schulen wurde auch in der Generaldirektion des Europäischen Parlaments Interne Politikbereich der Union in einem Dokument „Analyse des akademischen und beruflichen Werdegangs von Absolventen der Europäischen Schulen“ festgestellt – *„Abgesehen vom Sprachunterricht ist auch das Unterrichtsangebot in naturwissenschaftlichen Fächern (Biologie, Chemie und Physik) an den Europäischen Schulen*

*überdurchschnittlich hoch (verglichen mit den nationalen Bildungssystemen in der EU, zu denen Eurydice, das Informationsnetz zum Bildungswesen in Europa, eine Analyse erstellt hat). Ohne Zweifel ist das der Grund für unsere Beobachtung, dass die Zahl der Absolventen, die ein Hochschulstudium in diesen Bereichen aufnahmen, vor allem bei den Frauen über dem europäischen Durchschnitt liegt. (...) Im Allgemeinen bereiten die Europäischen Schulen ihre Absolventen sehr gut auf eine akademische Laufbahn vor, denn 94 % der Befragten schlugen tatsächlich eine solche Karriere ein, und in 8 von 9 Fällen wurde mindestens ein Bachelor- oder gleichwertiger Abschluss erzielt.“*

### **Weitere Informationen**

Eine detaillierte Beschreibung der Neuen Notenskala ist auf der Website der Europäischen Schulen einsehbar: <https://www.eursc.eu/de/European-Schools/studies/marking-scale>.

Alle Lehrpläne sind auf unserer Website <https://www.eursc.eu/de/European-Schools/studies/studies-organisation> einsehbar. Sollten die einzelstaatlichen Behörden also Zweifel haben, können sie diese Dokumente dort einsehen.

Auch Informationen über das Europäische Abitur sind auf der Website der Europäischen Schulen einsehbar: <https://www.eursc.eu/de/European-Schools/European-Baccalaureate>, und eine Übersicht wird in Anhang 3 präsentiert.

## Anhang 2. Neue Notenskala

	Note (S1-S3)	Numerische Note (S4-S6)	Numerische Note 1 Dezimalstelle S7 Vornote	Numerische Note 2 Dezimalstellen S7 Endnote	Leistungs- indikator
Hervorragende, allerdings nicht fehlerfreie Leistung, die den für das Fach erforderlichen Kompetenzen voll und ganz entspricht	A	10 9,0-9,5	9,0-10	9,00-10	Ausgezeichnet
Sehr gute Leistung, die den für das Fach erforderlichen Kompetenzen nahezu vollständig entspricht	B	8,0-8,5	8,0-8,9	8,00-8,99	Sehr gut
Gute Leistung, die den für das Fach erforderlichen Kompetenzen im Großen und Ganzen entspricht	C	7,0-7,5	7,0-7,9	7,00-7,99	Gut
Zufriedenstellende Leistung, die den für das Fach erforderlichen Kompetenzen entspricht	D	6,0-6,5	6,0-6,9	6,00-6,99	Zufriedenstellend
Leistung, die den Mindestanforderungen an die für das Fach erforderlichen Kompetenzen entspricht	E	5,0-5,5	5,0-5,9	5,00-5,99	Genügend
Minderleistung, die den für das Fach erforderlichen Kompetenzen fast gar nicht entspricht	F	3,0-4,5	3,0-4,9	3,00-4,99	Nicht bestanden (Schwach)
Sehr schwache Leistung, die den für das Fach erforderlichen Kompetenzen überhaupt nicht entspricht	FX	0-2,5	0-2,9	0,00-2,99	Nicht bestanden (Sehr schwach)

### Anhang 3. Übersicht des Europäischen Abiturs

Die Europäische Abiturstufe umfasst die zwei letzten Schuljahre der Sekundarstufe (S6 und S7) an den Europäischen Schulen oder den vom Obersten Rat Anerkannten Schulen.

Die Europäische Abiturstufe beinhaltet einen umfassenden, auf Mehrsprachigkeit zielenden Lehrplan. Die Schüler/innen müssen den Unterricht in einer Kombination von sprachlichen, humanwissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fächern absolvieren, wobei der Fachunterricht in mehr als einer Sprache erteilt wird. Das Kern-Curriculum umfasst die folgenden Pflichtfächer, von denen einige mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden gewählt werden können:

- Mindestens zwei Sprachfächer (die dominante Sprache und eine andere Sprache)
- Mathematik, entweder 3 Unterrichtsstunden/Woche oder 5 Unterrichtsstunden/Woche
- Ein naturwissenschaftliches Fach, entweder Biologie 2 Unterrichtsstunden/Woche oder ein anderes naturwissenschaftliches Fach mit 4 Unterrichtsstunden/Woche, entweder Biologie, Chemie oder Physik.
- Geschichte und Geographie, entweder 2 Unterrichtsstunden/Woche oder 4 Unterrichtsstunden/Woche, die in einer anderen als der dominanten Sprache erteilt werden, entweder in Französisch, Englisch oder Deutsch.
- Philosophie, entweder 2 Unterrichtsstunden/Woche oder 4 Unterrichtsstunden/Woche
- Sport
- Ethik oder Religion

Zusätzlich zum Kern-Curriculum haben die Schüler eine große Palette an Wahlfächern und Ergänzungsfächern, aus denen sie sich ihre individuelle Fächerkombination zusammenstellen können, die mindestens 31 und höchstens 35 Unterrichtsstunden pro Woche umfassen soll.

Die Sekundarschulbildung wird mit den Prüfungen zum Europäischen Abitur am Ende des Schuljahres S7 validiert. Die Prüflinge legen fünf schriftliche und drei mündliche Prüfungen ab. L1, L2 und Mathematik sind schriftliche Pflichtprüfungsfächer für die schriftlichen Prüfungen. L1, L2 oder ein Fach, das in L2 unterrichtet wird (Geschichte oder Geographie) sind Pflichtprüfungsfächer für die mündlichen Prüfungen. Die Prüflinge müssen somit schriftlich und mündlich den Leistungsnachweis in mindestens zwei Sprachen erbringen.

Jede Prüfung bezieht sich auf den gesamten Lehrplan des betreffenden Faches in S7, und sie bewertet auch die in den früheren Schuljahren, insbesondere in S6, erworbenen Kompetenzen (Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen).

Sowohl für die schriftlichen als auch für die mündlichen Prüfungen erfolgt eine doppelte Korrektur und Benotung, einerseits durch die Lehrkräfte des Prüflings und andererseits durch externe Lehrer. Die Endnote ergibt sich aus dem Durchschnitt der beiden Noten. Im Fall einer Abweichung der Noten um mehr als zwei Punkte wird ein dritter, externer, Prüfer hinzugezogen, der auf der Grundlage einer gründlichen Analyse der zuvor erfolgten Korrekturen eine Note zwischen der höchsten und der niedrigsten von den zwei vorherigen Korrektoren erteilten Noten festlegt. Seit 2017 werden die Prüfungsbögen vor der Korrektur anonymisiert und erfolgt die Korrektur online, wodurch eine zusätzliche Ebene der Qualitätssicherung durch die Inspektor/inn/en, die für die Fächer verantwortlich sind, und durch das Referat Europäisches Abitur hantiert werden kann.

Die externen Prüfer werden jedes Jahr vom Obersten Rat der Europäischen Schulen ernannt; sie müssen die in ihren Herkunftsländern für die Zulassung als Mitglied einer Prüfungskommission für dasselbe Prüfungsniveau geltenden Anforderungen erfüllen.

Die Aufsicht über das Europäische Abitur hat der Vorsitzende der Prüfungskommission für das Europäische Abitur; die nationalen Inspektor/inn/en werden als stellvertretende Vorsitzende tätig. Dadurch werden ein hohes Niveau und eine hohe Qualität der Abitur-Prüfungsbögen sowie eine gerechte und zuverlässige Beurteilung der Prüflinge garantiert und wird sichergestellt, dass die Durchführung der Prüfungen entsprechend den Vorschriften der Europäischen Schulen erfolgt.

Der Vorsitz der Prüfungskommission für das Europäische Abitur rotiert jährlich mit der Präsidentschaft der Europäischen Schulen. Das Land, welches die jährliche Präsidentschaft innehat, schlägt als Vorsitzenden der Prüfungskommission für die Prüfungssession zum Europäischen Abitur einen angesehenen Hochschullehrer vor, dessen Berufung durch den Obersten Rat erfolgt.

Die Beurteilung in der Europäischen Abiturstufe ist kriterienbasiert. Dabei wird gemessen, in welchem Grad die Schüler/innen die Lernziele erreicht und die in dem jeweiligen Lehrplan als gefordert definierten Kompetenzen erworben haben. Das Aufsichtsgremium der Inspektoren gibt auch sehr klare Leitlinien für die Kriterien der Beurteilung und Benotung sowohl für die mündlichen als auch die schriftlichen Prüfungen vor.

Die Beurteilung beim Europäischen Abitur erfolgt sowohl formativ als auch summativ. Die formative Beurteilung zielt auf den Lernprozess. Sie wird in den sogenannten „A-Noten“ ausgedrückt. Die A-Noten widerspiegeln die tägliche Lernarbeit der Schüler im jeweiligen Fach, die eine Vielfalt von Aufgaben und Aspekten umfasst, wie:

- Konzentration und Aufmerksamkeit im Unterricht;
- aktive Mitarbeit im Unterricht und Qualität der Beiträge;
- Regelmäßigkeit und Stetigkeit der Lernarbeit im Unterricht und zu Hause;
- positive Einstellung zum Fach;
- Zeichen von Initiative, Unabhängigkeit und Selbständigkeit;
- kurze schriftliche Tests zum Lernfortschritt und mündliche Leistungskontrollen;
- festgestellter Lernfortschritt;
- usw.

Die summative Beurteilung spiegelt die Leistung eines Schülers am Ende einer bestimmten Unterrichtsperiode wider. Sie findet ihren Ausdruck in den sogenannten „B-Noten“, die bei den Abschlussprüfungen oder den Semester-Vorabitur-Prüfungen erteilt werden. Bei diesen Prüfungen werden die von den Schülern über einen längeren Zeitraum in den betreffenden Fächern erworbenen Fähigkeiten geprüft. Sie werden unter bestimmten materiellen Bedingungen (räumliche Organisation, Verwendung bestimmter Formate, Aufsicht usw.) und unter zeitlichen Einschränkungen abgehalten.

Am Ende des Schuljahres S7 erhalten die Schüler eine Vornote, die mit einer Gewichtung von 50 % in die Endnote eingeht. Diese Vornote widerspiegelt die gesamte, von den Lehrern im Schuljahr S7 vorgenommene formative und die summative Beurteilung (Vorabitur-Prüfungen).

Die anderen 50 % der Endnote ergeben sich aus der doppelten Korrektur der schriftlichen und der mündlichen Prüfungen zum Europäischen Abitur durch die internen und die externen

Korrektoren. Die fünf schriftlichen Prüfungen machen 35 % und die drei mündlichen Prüfungen machen 15 % dieses Teils aus.

Nähere Informationen finden Sie hier: <https://www.eursec.eu/de/European-Schools/European-Baccalaureate>.

Eine interessante Übersicht des Europäischen Abiturs durch eine externe Instanz (UK Department for Education) ist hier zu finden:

[https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment\\_data/file/547385/The\\_European\\_Baccalaureate\\_Guidance\\_Document.pdf](https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/547385/The_European_Baccalaureate_Guidance_Document.pdf)





Schola Europaea / Office of the Secretary-General  
European Bacallaureate Unit

Brussels, 29 March 2019  
2019-03-LD-27-AB/ER/cd

For the attention of  
Heads of Delegation of the European  
Schools

Dear Heads of Delegation,

As you are aware, in April 2015, the Board of Governors approved the introduction of a New Marking Scale (NMS) for use at secondary level in the European Schools, in order to set up a new competence-based method of assessing pupils. The changes entered into force with effect from 1 September 2018. Introduction of the NMS requires communication with national authorities responsible for higher education and revision of the existing equivalence tables (document 2014-03-D-25-en-5 'Equivalences between the European Bacallaureate and the upper secondary leaving certificate of national schools and admission of European Bacallaureate-holders to Universities in the member countries').

It is of the utmost importance that you ensure proper transfer of information about that process to universities, colleges and other tertiary education institutions in your Member State. As holders of the European Bacallaureate diploma continue their education in various Member States, it is important that the tertiary education establishments are well informed about the changes.

#### **Adaptation of the current document concerning equivalence**

The information process needs to be followed by an update of the Document 2014-03-D-25-en-5 'Equivalences between the European Bacallaureate and the upper secondary leaving certificate of national schools and admission of European Bacallaureate-holders to Universities in the member countries'. In most of the Member States, the European Bacallaureate has a very good reputation and it is crucial to retain an appropriate equivalence in order to guarantee fair treatment of European School pupils. However, in Member States where the current situation is less favourable for European School pupils, the introduction of the New Marking Scale is a great opportunity to work together with national authorities in order to improve the situation and ensure fair treatment of all pupils of the European Schools.

In the light of the introduction of the New Marking Scale, a new conversion table should be produced proportionally – as the current positive (pass) scale ranges from 5 full marks (6-10) to 6 full marks (5-10). It should be emphasised that the current pass mark of 6 will be replaced by a new pass mark of 5, meaning that from 2021, a pupil with a mark of 5 will be treated like a

pupil who currently has a mark of 6, as the required level of performance for passing has not changed; it is simply that the range above the pass mark has become more diversified and detailed. In other words, expectations of pupils, in order to be promoted to the year above or to pass the Bacculaureate examinations, will not be lowered.

A range of complementary information is provided in annexes to this letter. Delegations are invited to use this information in the way that is most convenient for them, for example, they can be used in communication with national authorities and institutions.

It is also possible to provide Member States with anonymous European Bacculaureate results of all pupils to see the distribution of marks in a given year as a reference. Similarly, it will be possible for the Member States to request the anonymous results of S5 and S6 examinations using the New Marking Scale when they become available.

Given the fact that the amended document 'Equivalences between the European Bacculaureate and the upper secondary leaving certificate of national schools and admission of European Bacculaureate-holders to Universities in the member countries' has to be made available to pupils in S6, **I would be grateful if you could provide us with input for the new document on equivalence by the beginning of September 2019.**

Please also bear in mind that since no results are yet available for the final examinations using the New Marking Scale, we strongly recommend foreseeing revision of the new equivalence table in the coming years so that it is evidence-based, drawing on the actual results achieved in the European Bacculaureate.

We thank you in advance for giving all due attention to this matter and remain at your disposal should you require any further information.

Best regards,

A handwritten signature in black ink, consisting of a stylized 'A' followed by a long horizontal line.

Andreas BECKMANN  
Deputy Secretary-General  
of the European Schools

cc: Secondary Inspectors

Annex 1.

### **Implementation of the New Marking Scale in the European Schools**

A table clearly explaining the New Marking Scale is presented in Annex 2.

In the 2018-2019 school year, pupils in years S1-S5 will be assessed according to the new marking scale. Pupils in year S6 will follow in the 2019-2020 school year and those in S7 in the 2020-2021 school year. This means that for the Baccalaureate cycle, the new marking scale will be used for the first time in S6 in the 2019-2020 school year and for S7, including the Baccalaureate examinations, in the 2020-2021 school year. In order to provide pupils with all relevant information concerning their European Baccalaureate and possible future admission to higher education when they go into S6 and choose subjects for the final two years of school, all relevant documents will be updated and adapted as soon as possible.

### **Characteristics of the New Marking Scale**

As a result of the pedagogical reform of the ES system, all syllabuses are now competence-based and teaching and learning contribute to development of the key competences. Syllabuses define the learning objectives and contain clear assessment criteria and attainment descriptors for each subject.

Attainment descriptors describe the level of pupils' performance in respect of a given set of competences or learning objectives. They are used for planning of teaching, learning and assessment and for interpretation of final results and, as such, they are an integral part of the assessment process.

A student is deemed to have passed with a mark of 5 (Sufficient – Grade E). A 5 can only be awarded where the requirements of the relevant attainment descriptor have been achieved. However, it is crucial to emphasise that a change of pass mark from 6 to 5 does not in any way mean lowering of the standards or requirements. The previous requirements to be awarded a 6 ('sufficient') now result in a mark of 5 (also 'sufficient'). It needs to be understood that it is not simply a question of transition from a 10-mark scale with a pass mark of 6 to a 7-mark scale with a pass mark of 5, but of a completely new approach, which results in assessment that is better planned and more transparent.

### **Uniqueness of the European Schools**

It is worth noting that the European Schools should not be regarded as a typical national system, given that they do not represent a full range of schools and pupils. The European Schools are a unique system, with competence-based syllabuses and an academic orientation, whose pupils come from a more privileged background (socially advantaged) on average, something which results in higher achievement (higher pass mark and average) than in national systems. It has been confirmed by various PISA assessments that there is a high correlation between pupils' performance and socio-economic status (the more socially advantaged, the better pupils' performance). Although the European Schools do not participate in the PISA assessments on a regular basis, three schools have in fact participated in PISA – two in Luxemburg (2012, 2015) and one in Culham, UK (2012).

The high quality of the European Schools was also noted by European Parliament's Directorate-General Internal Policies of the Union in a document 'Analysis of the academic and professional careers of the European Schools' graduates' – *“Besides language teaching, the European Schools are also above average (as compared to the national educational systems in the EU, analysed by Eurydice) for the teaching of sciences (biology, chemistry and physics). Undoubtedly as a consequence of this, we note that the number of graduates who chose tertiary education in these fields is above the European average, especially so for girls. (...) In a general way, the European Schools prepare their graduates very well to an academic career, since 94%*

*of the respondents did start such a career, and of these, 8 out of 9 eventually obtain at least a bachelorship or its equivalent.”*

**Should you require more information:**

A detailed description of the New Marking Scale is available on the European Schools' website:

<https://www.eursc.eu/en/European-Schools/studies/marking-scale>

All the syllabuses are available on our website <https://www.eursc.eu/en/European-Schools/studies/studies-organisation>, so if in doubt the national authorities can consult those documents.

Information about the European Baccalaureate is also available on the European Schools' website <https://www.eursc.eu/en/European-Schools/European-Baccalaureate> and an overview is presented in Annex 3.

## Annex 2. New Marking Scale

	<b>Grade (S1-S3)</b>	<b>Numerical Mark (S4-S6)</b>	<b>Numerical mark 1 decimal S7 preliminary mark</b>	<b>Numerical mark 2 decimals S7 final mark</b>	<b>Performance Indicator</b>
<b>Excellent though not flawless performance entirely corresponding to the competences required by the subject</b>	A	10 9.0-9.5	9.0-10	9.00-10	Excellent
<b>Very good performance almost entirely corresponding to the competences required by the subject</b>	B	8.0-8.5	8.0-8.9	8.00-8.99	Very good
<b>Good performance corresponding overall to the competences required by the subject</b>	C	7.0-7.5	7.0-7.9	7.00-7.99	Good
<b>Satisfactory performance corresponding to the competences required by the subject</b>	D	6.0-6.5	6.0-6.9	6.00-6.99	Satisfactory
<b>Performance corresponding to the minimum of the competences required by the subject</b>	E	5.0-5.5	5.0-5.9	5.00-5.99	Sufficient
<b>Weak performance almost entirely failing to meet the competences required by the subject</b>	F	3.0-4.5	3.0-4.9	3.00-4.99	Failed (Weak)
<b>Very weak performance entirely failing to meet the competences required by the subject</b>	FX	0-2.5	0-2.9	0.00-2.99	Failed (Very weak)

### **Annex 3. Overview of the European Baccalaureate**

The European Baccalaureate cycle comprises the final two years of secondary education (S6 and S7) in the European Schools or in Schools Accredited by the Board of Governors.

The European Baccalaureate cycle consists of a comprehensive multilingual curriculum. Pupils must always follow a combination of language, humanities and scientific subjects, with subjects taught through more than one language. The core curriculum consists of the following compulsory subjects, some of which can be taken at different levels of complexity:

- At least two language subjects (the dominant language and another one)
- Mathematics, either 3 periods/week or 5 periods/week
- One scientific subject, either Biology 2 periods/week or any other 4-period scientific subject in either Biology, Chemistry or Physics
- History and Geography, either 2 periods/week or 4 periods/week, which are taught through a different language from the dominant one, in either French, English or German.
- Philosophy, either 2 periods/week or 4 periods/week
- Physical Education
- Ethics or Religion

In addition to the core curriculum, pupils have a wide range of options and complementary subjects from which they can choose to complete their subject package, which amounts to a minimum of 31 periods per week and a maximum of 35.

Secondary education is validated by the European Baccalaureate examinations held at the end of year S7. Candidates sit five written examinations and three oral examinations. L1, L2 and Mathematics are compulsory written examinations. L1, L2 or a subject taught through L2 (History or Geography) are compulsory oral examinations. Candidates must therefore demonstrate written and oral proficiency in at least two languages.

Each examination covers the entire syllabus of the corresponding subject in S7 but also assesses the competences (knowledge, skills and attitudes) acquired in previous years, especially in S6.

Both written and oral examinations are subject to double correction, being marked by both the candidates' teachers and external examiners. The final mark is the average of the two examiners' marks. In the case of a mark disagreement of more than two points (marks), a third external examiner is brought in and, through thorough analysis of the previous corrections, establishes a final mark between the higher and the lower marks awarded by the two previous examiners. Since 2017, scripts have been anonymised prior to correction and correction has been done online, which allows an additional layer of quality assurance to be provided by the Inspectors responsible for the subjects and by the European Baccalaureate Unit.

The external examiners are appointed annually by the Board of Governors of the European Schools and must meet the requirements laid down in their home countries for appointment to examining boards of the same level.

The European Baccalaureate session is overseen by the Chairman of the European Baccalaureate and the national Inspectors, acting as Vice-chairmen. They guarantee the high level and quality of the Baccalaureate examination papers and fair and reliable assessment of the candidates and ensure that the examination proceedings conform to the European Schools' regulations.

The Chairmanship of the European Baccalaureate rotates every year, in line with the annual presidency of the European Schools. The country holding the annual presidency proposes a prestigious university professor to chair the European Baccalaureate session and he or she is then appointed by the Board of Governors.

Assessment in the European Baccalaureate cycle is criteria-referenced. It measures pupils' attainment in relation to the degree to which the learning objectives and required competences defined in a given syllabus have been attained. The inspectorate also provides very clear assessment and marking guidelines for criteria for both oral and written examinations.

Assessment in the European Baccalaureate is both formative and summative. Formative assessment focuses on the process of learning. It is reflected in so-called 'A marks'. A marks represent the pupils' daily work in a subject, which consists of a variety of tasks and aspects, such as:

- focus and attention in class;
- active participation and quality of interventions in class;
- regularity and consistency in work in class and at home;
- positive attitude towards the subject;
- signs of initiative, independence and autonomy;
- short written progress tests or oral questioning;
- progress tests;
- etc.

Summative assessment reflects a pupil's performance at the end of a given period of instruction. It is reflected in so-called 'B marks', which are achieved in the term or semester Pre-Baccalaureate examinations. These examinations check pupils' competences acquired over an extensive period of time in certain subjects. They are held under certain physical conditions (room arrangement, use of specific formats, invigilation, etc.) and under time constraints.

At the end of year S7, pupils are awarded a preliminary mark, which accounts for 50% of the final mark. This preliminary mark reflects all the formative assessment and summative assessment (Pre-Baccalaureate examinations) carried out by the teachers during S7.

The other 50% of the final mark is awarded through double correction of the written and oral European Baccalaureate examinations by internal and external examiners. The five written examinations account for 35% of this part and the three oral examinations for 15%.

More information can be found here: <https://www.eursec.eu/en/European-Schools/European-Baccalaureate>

An interesting overview of the European Baccalaureate produced by an external body (UK Department for Education) can be found here:

[https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment\\_data/file/547385/The\\_European\\_Baccalaureate\\_Guidance\\_Document.pdf](https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/547385/The_European_Baccalaureate_Guidance_Document.pdf)



Schola Europaea / Bureau du Secrétaire général  
Unité Baccalauréat européen

Bruxelles, le 29 mars 2019  
2019-03-LD-27-AB/ER/cd

A l'attention des :  
Chefs de délégation des Ecoles  
européennes

Chers Chefs de délégation,

Comme vous le savez bien, en avril 2015, le Conseil supérieur a approuvé l'introduction d'une nouvelle échelle de notation qui devait être utilisée au cycle secondaire, dans les Ecoles européennes (EE), afin de mettre en place un nouveau mode d'évaluation des élèves axé sur les compétences. Les modifications adoptées sont entrées en vigueur le 1<sup>er</sup> septembre 2018. L'introduction de la nouvelle échelle de notation nécessite de communiquer avec les autorités nationales en charge de l'enseignement supérieur et de revoir les tableaux d'équivalence actuels (document 2014-03-D-25-fr-5, « Equivalences entre le Baccalauréat européen et le diplôme de fin d'études du cycle secondaire des écoles nationales et admission des titulaires du Baccalauréat européen aux universités des pays membres »).

Il est de la plus haute importance que vous assuriez la diffusion efficace des informations à ce sujet auprès des universités, hautes écoles et autres établissements d'enseignement supérieur de votre Etat membre. Comme les titulaires du diplôme du Baccalauréat européen poursuivent leurs études dans divers Etats membres, il importe que les établissements d'enseignement supérieur soient bien informés des changements.

#### **Adaptation du document actuel concernant l'équivalence**

L'information des établissements concernés doit s'accompagner d'une actualisation du document 2014-03-D-25-fr-5, « Equivalences entre le Baccalauréat européen et le diplôme de fin d'études du cycle secondaire des écoles nationales et admission des titulaires du Baccalauréat européen aux universités des pays membres ». Dans la plupart des Etats membres, le Baccalauréat européen jouit d'une excellente réputation. Par ailleurs, il est crucial de conserver une juste équivalence des diplômes pour garantir le traitement équitable des élèves des Ecoles européennes. En outre, dans les Etats membres où la situation actuelle est moins favorable aux élèves des Ecoles européennes, l'introduction de la nouvelle échelle de notation constitue une excellente occasion de travailler main dans la main avec les autorités nationales afin d'améliorer la situation et de garantir un traitement équitable à tous les élèves des Ecoles européennes.



Un nouveau tableau de conversion sera produit au vu de l'introduction de la nouvelle échelle de notation, dans le respect du principe de proportionnalité, puisque la gamme des notes positives (correspondant à la réussite), qui comprend actuellement 5 points entiers (6-10), est étendue à 6 points entiers (5-10). Il convient de souligner que l'actuelle note de passage de 6 sera remplacée par une nouvelle note de passage de 5, de sorte qu'à partir de 2021, un élève ayant obtenu un 5 sera traité comme s'il obtenait actuellement un 6, puisque le niveau de performance requis pour réussir n'a pas changé : seule la gamme des notes supérieures à la note de passage est devenue plus diversifiée et détaillée. Autrement dit, nos attentes à l'égard des élèves en vue de leur promotion dans la classe supérieure ou de la réussite des épreuves du Baccalauréat ne seront pas réduites.

Les annexes au présent courrier contiennent des informations complémentaires que les délégations sont invitées à utiliser de la manière qui leur convient le mieux, par exemple pour communiquer avec les autorités et institutions nationales.

Il est également possible de fournir aux Etats membres les résultats anonymisés obtenus par tous les élèves qui ont passé le Baccalauréat européen afin de montrer la répartition des notes pour une année donnée. De même, les Etats membres auront la possibilité de demander les résultats anonymisés des épreuves de S5 et S6 selon la nouvelle échelle de notation lorsque ceux-ci seront disponibles.

Etant donné que le document modifié « Equivalences entre le Baccalauréat européen et le diplôme de fin d'études du cycle secondaire des écoles nationales et admission des titulaires du Baccalauréat européen aux universités des pays membres » devrait être mis à la disposition des élèves de S6, **je vous serais reconnaissant de bien vouloir nous faire part de vos commentaires pour le nouveau document sur l'équivalence d'ici au début septembre 2019.**

Veillez également garder à l'esprit qu'étant donné qu'aucun résultat n'est encore disponible pour les épreuves finales avec la nouvelle échelle de notation, nous recommandons vivement de prévoir une révision du nouveau tableau d'équivalence dans les années à venir afin de fonder les équivalences sur des données concrètes et sur les résultats réels du Baccalauréat européen.

Nous vous remercions d'avance de votre attention, et nous restons à votre disposition.

Veillez recevoir, chers Chefs de délégation, mes plus cordiales salutations.



Andreas BECKMANN  
Secrétaire général adjoint  
des Ecoles européennes

C.C. : Inspecteurs du cycle secondaire

## Annexe 1.

### **Mise en œuvre de la nouvelle échelle de notation aux Ecoles européennes**

L'annexe 2 contient un tableau qui explique clairement la nouvelle échelle de notation.

Au cours de l'année scolaire 2018-2019, les élèves de S1 à S5 seront évalués selon la nouvelle échelle de notation. Les élèves de S6 suivront au cours de l'année scolaire 2019-2020, et ceux de S7 en 2020-2021. Cela signifie qu'au cycle du Baccalauréat, la nouvelle échelle de notation sera utilisée pour la première fois en S6 au cours de l'année scolaire 2019-2020 et en S7, y compris pour les épreuves du Baccalauréat, au cours de l'année scolaire 2020-2021. Afin de pouvoir fournir aux élèves toutes les informations utiles concernant leur Baccalauréat européen et leur éventuelle admission future dans l'enseignement supérieur, lorsqu'ils entreront en S6 et qu'ils choisiront des matières pour leurs deux dernières années à l'école, tous les documents pertinents seront actualisés et adaptés dès que possible.

### **Caractéristiques de la nouvelle échelle de notation**

Suite à la réforme pédagogique du système des EE, tous les programmes sont désormais axés sur les compétences, et l'enseignement et l'apprentissage contribuent au développement des compétences clés. Les programmes définissent les objectifs d'apprentissage et contiennent des critères d'évaluation clairs et des descripteurs de niveaux atteints pour chaque matière.

Les descripteurs de niveaux atteints décrivent le niveau de performance des élèves par rapport à un ensemble donné de compétences ou d'objectifs d'apprentissage. Ils servent à planifier l'enseignement, l'apprentissage et l'évaluation et à interpréter les résultats finaux, et à ce titre, ils font partie intégrante du processus d'évaluation.

On considère qu'un élève réussit avec une note de 5 (Suffisant – E). Un 5 ne peut être octroyé que lorsque la prestation de l'élève satisfait aux exigences du descripteur de niveau atteint concerné. Toutefois, il est essentiel d'insister sur le fait que l'abaissement de 6 à 5 de la note de passage ne représente absolument pas un abaissement du niveau des études ou des exigences. Les anciennes exigences pour recevoir un 6 (« suffisant ») donnent maintenant lieu à un 5 (également « suffisant »). Il faut bien comprendre qu'il ne s'agit pas d'une simple transition d'une échelle de 10 points avec une note de passage de 6 à une échelle de 7 points avec une note de passage de 5, mais d'une approche complètement nouvelle, qui aboutit à une évaluation mieux planifiée et plus transparente.

### **Le caractère unique des Ecoles européennes**

Il convient de noter que les Ecoles européennes ne devraient pas être considérées comme un système national typique, car elles ne comprennent pas un éventail complet d'écoles et d'élèves. Les Ecoles européennes constituent un système unique orienté vers les études supérieures, avec des programmes fondés sur les compétences, et ce système accueille en moyenne des élèves issus d'un milieu privilégié (socialement favorisé), ce qui se traduit par de meilleurs résultats (note de passage et moyenne plus élevées) que dans les systèmes nationaux. Diverses études PISA confirment la forte corrélation entre les performances des élèves et leur statut socio-économique (plus les élèves sont favorisés sur le plan social, meilleurs sont leurs résultats). Bien que les Ecoles européennes ne participent pas régulièrement aux études PISA, trois écoles ont participé à des études PISA, deux au Luxembourg (en 2012 et 2015) et une à Culham, au Royaume-Uni (en 2012).

La Direction générale des politiques internes de l'Union du Parlement européen a également constaté la grande qualité des Ecoles européennes dans un document intitulé « Analyse des parcours universitaires et professionnels des diplômés des Ecoles européennes » : *Outre pour l'enseignement des langues, les Ecoles européennes sont également au-dessus de la moyenne (par rapport aux systèmes éducatifs nationaux de l'UE, analysés par Eurydice) pour*

*l'enseignement des sciences (biologie, chimie et physique). Nous constatons, et il s'agit sans aucun doute d'une conséquence de cet état de fait, que le nombre de bacheliers qui choisissent de faire des études supérieures dans ces domaines est supérieur à la moyenne européenne, et ce d'autant plus dans le cas des filles. [...] D'une manière générale, les Ecoles européennes préparent très bien leurs diplômés aux études universitaires, puisque 94 % des personnes interrogées qui ont répondu à l'enquête réalisée ont entamé de telles études, et parmi celles-ci, 8 sur 9 ont obtenu au moins une licence ou son équivalent. » (traduction libre)*

### **Si vous avez besoin de davantage d'informations**

Une description détaillée de la nouvelle échelle de notation est disponible sur le site Web des Ecoles européennes : <https://www.eursc.eu/fr/European-Schools/studies/marking-scale>.

Tous les programmes sont disponibles sur notre site Web : <https://www.eursc.eu/fr/European-Schools/studies/studies-organisation>. En cas de doute, les autorités nationales peuvent donc consulter ces documents.

Des informations sur le Baccalauréat européen sont également disponibles sur le site Web des Ecoles européennes : <https://www.eursc.eu/fr/European-Schools/European-Baccalaureate>, et une vue d'ensemble en est présentée à l'annexe 3.

## Annexe 2. Nouvelle échelle de notation

	Note alphabétique (S1-S3)	Note chiffrée (S4-S6)	Note chiffrée 1 décimale S7 note préliminaire	Note chiffrée 2 décimales S7 note finale	Performance Indicateur
Performance excellente, bien que pas nécessairement tout à fait dépourvue d'erreurs, correspondant pleinement aux compétences requises par la matière.	A	10 9,0-9,5	9,0-10	9,00-10	Excellent
Très bonne performance correspondant presque entièrement aux compétences requises par la matière.	B	8,0-8,5	8,0-8,9	8,00-8,99	Très bien
Bonne performance correspondant globalement aux compétences requises par la matière.	C	7,0-7,5	7,0-7,9	7,00-7,99	Bien
Performance satisfaisante correspondant aux compétences requises par la matière.	D	6,0-6,5	6,0-6,9	6,00-6,99	Satisfaisant
Performance correspondant à un minimum des compétences requises par la matière.	E	5,0-5,5	5,0-5,9	5,00-5,99	Suffisant
Performance insuffisante qui n'atteint presque aucune des compétences requises par la matière.	F	3,0-4,5	3,0-4,9	3,00-4,99	Echec (Insuffisant)
Performance très insuffisante qui n'atteint pas les compétences requises par la matière.	FX	0-2,5	0-2,9	0,00-2,99	Echec (Très insuffisant)

### **Annexe 3. Vue d'ensemble du Baccalauréat européen**

Le cycle du Baccalauréat européen comprend les deux dernières années de l'enseignement secondaire (S6 et S7) des Ecoles européennes et des écoles agréées par le Conseil supérieur.

Le cycle du Baccalauréat européen consiste en un programme multilingue complet. Les élèves doivent toujours suivre une combinaison de cours de langues, de sciences humaines et de matières scientifiques, donnés dans plus d'une langue. Le tronc commun comprend les matières obligatoires suivantes, dont certaines peuvent être étudiées à différents niveaux de complexité :

- Au moins deux cours de langues (la langue dominante et une autre)
- Mathématiques, soit 3 périodes/semaine soit 5 périodes/semaine
- Une matière scientifique, soit Biologie 2 périodes/semaine soit toute autre matière scientifique enseignée à raison de 4 périodes/semaine : Biologie, Chimie ou Physique
- Histoire et Géographie, soit 2 périodes/semaine soit 4 périodes/semaine, qui sont enseignées dans une langue différente de la langue dominante, en français, anglais ou allemand.
- Philosophie, soit 2 périodes/semaine soit 4 périodes/semaine
- Education physique
- Morale non confessionnelle ou Religion

Outre le tronc commun, les élèves peuvent choisir parmi un grand choix d'options et de matières complémentaires pour compléter leur curriculum, afin d'obtenir un minimum de 31 périodes par semaine et un maximum de 35 périodes.

L'enseignement secondaire est validé par les épreuves du Baccalauréat européen, qui se déroulent à la fin de la S7. Les candidats présentent cinq épreuves écrites et trois épreuves orales. Les épreuves écrites de LI, LII et Mathématiques sont obligatoires. Une épreuve orale en LI et une épreuve orale à choisir entre la LII et une matière enseignée en LII (Histoire ou Géographie) sont obligatoires. Les candidats doivent donc faire preuve de compétences écrites et orales dans au moins deux langues.

Chaque épreuve couvre l'ensemble du programme de la matière correspondante enseigné en S7, mais évalue aussi les compétences (connaissances, aptitudes et attitudes) acquises les années précédentes, tout particulièrement en S6.

Aussi bien les épreuves écrites qu'orales font l'objet d'une double correction et sont notées à la fois par les professeurs des candidats et par des examinateurs externes. La note finale est la moyenne des notes attribuées par les deux examinateurs. En cas de différence de plus de deux points entre les notes attribuées, on fait appel à un troisième correcteur externe, qui réalise une analyse approfondie des corrections précédentes et qui octroie une note définitive comprise entre les notes supérieure et inférieure attribuées par les deux correcteurs précédents. Depuis 2017, les copies sont rendues anonymes avant la correction et la correction se fait en ligne, ce qui permet aux inspecteurs responsables des matières et à l'Unité Baccalauréat européen de renforcer l'assurance qualité.

Le Conseil supérieur des Ecoles européennes désigne chaque année les examinateurs externes, qui doivent répondre aux exigences de leur pays d'origine pour être nommés membres d'un jury d'examen du même niveau.

Le président du jury du Baccalauréat européen et les inspecteurs nationaux agissant en qualité de vice-présidents supervisent la session du Baccalauréat européen. Ils garantissent le haut

niveau et la qualité des sujets d'examen du Baccalauréat ainsi qu'une évaluation juste et fiable des candidats, et ils font en sorte que les épreuves se déroulent dans le respect des règlements des Ecoles européennes.

La présidence du jury du Baccalauréat européen est assurée pour un an par l'Etat membre qui préside le Conseil supérieur des Ecoles européennes cette année-là. Le pays qui assure la présidence annuelle propose un professeur d'université renommé pour présider la session du Baccalauréat européen ; celui-ci est nommé président du jury par le Conseil supérieur.

L'évaluation au cycle du Baccalauréat européen est fondée sur des critères. Les résultats des élèves sont évalués par rapport au niveau d'acquisition des compétences requises et d'atteinte des objectifs de l'apprentissage définis dans un programme donné. Les inspecteurs fournissent également des lignes directrices très claires pour l'évaluation et la notation des épreuves, sous la forme de critères, tant pour les épreuves orales qu'écrites.

L'évaluation du Baccalauréat européen est à la fois formative et sommative. L'évaluation formative porte sur le processus d'apprentissage. Elle se traduit par ce que l'on appelle la « note A ». La note A représente le travail journalier des élèves dans une matière, c'est-à-dire diverses tâches et divers aspects tels que :

- la concentration et l'attention en classe ;
- la participation active et la qualité des interventions en classe ;
- la régularité et la cohérence du travail effectué en classe et à la maison ;
- l'attitude positive face à la matière ;
- les signes du sens de l'initiative, d'indépendance et d'autonomie ;
- les brefs tests intermédiaires écrits ou les interrogations orales ;
- les progrès constatés ;
- etc.

L'évaluation sommative porte sur la performance d'un élève à la fin d'une période d'enseignement donnée. Elle se traduit par ce que l'on appelle la « note B », qui est obtenue lors des épreuves du Pré-Baccalauréat du trimestre ou du semestre. Ces examens permettent de vérifier les compétences acquises par les élèves au cours d'une longue période dans certaines matières. Ils sont organisés dans des conditions matérielles particulières (disposition du local, utilisation de formats spécifiques, surveillance, etc.) et assortis de contraintes de temps.

A la fin de la 7<sup>e</sup> année secondaire, les élèves obtiennent une note préliminaire qui compte pour 50 % de la note finale. La note préliminaire porte sur l'ensemble des évaluations formatives et des évaluations sommatives (épreuves du Pré-Baccalauréat) réalisées par les enseignants au cours de la 7<sup>e</sup> secondaire.

Les 50 % restants de la note finale s'obtiennent par la double correction des épreuves écrites et orales du Baccalauréat européen par les examinateurs interne et externe. Les cinq épreuves écrites comptent pour 35 % de cette partie, et les trois épreuves orales pour 15 % de cette partie.

Des informations complémentaires sont disponibles sur le site <https://www.eursc.eu/fr/European-Schools/European-Baccalaureate>.

On trouvera également une vue d'ensemble intéressante du Baccalauréat européen préparée par un organisme externe (le ministère de l'Education du Royaume-Uni) à l'adresse suivante :

[https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment\\_data/file/547385/The\\_European\\_Baccalaureate\\_Guidance\\_Document.pdf](https://assets.publishing.service.gov.uk/government/uploads/system/uploads/attachment_data/file/547385/The_European_Baccalaureate_Guidance_Document.pdf)